



Zu herzlichen Begegnungen mit Sowjetbürgern kam es, als kürzlich 320 Teilnehmer des 3. Freundschaftszuges aus Frankfurt (Oder) zu Besuch in der belorussischen Partnerstadt' Witebsk weilten.

Foto: ADN-ZB/Müller

Machenschaften der reaktionärsten imperialistischen Kräfte, einen atomaren Weltkrieg zu vermeiden, den Frieden dauerhaft zu machen. Ein Ausdruck der tiefgreifenden Veränderungen, die untrennbar mit dem Roten Oktober verbunden sind, ist die Tatsache, daß auf deutschem Boden seit nahezu 30 Jahren die DDR, der erste sozialistische Staat existiert, der für alle Zeiten fest mit der Partei und dem Lande Lenins verbunden ist. „Die unverbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Sowjetvolk war, ist und bleibt Kraftquell und Grundlage für die Entwicklung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik“, heißt es im Programm der SED.

In der Tat. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hatte weitgehenden Einfluß auf die Entwicklung der Arbeiterbewegung in Deutschland. Sie beflügelte den Kampf der revolutionären Kräfte gegen den deutschen Imperialismus, für die Beendigung des Völkermordens. Inspiriert vom Roten Oktober, wurde unter Führung von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und anderen im Feuer der deutschen Novemberrevolution die Kommunistische Partei Deutschlands gegründet. Von Anfang an begrüßten sie die Sozialistische Oktoberrevolution und stellten sich auf die Seite der Partei Lenins, in der Erkenntnis, daß diese Revolution dem Imperialismus eine historische Niederlage bereitete, die Ketten kapitalistischer Ausbeutung auf immer zerbrach und als erster Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Welt im Interesse des revolutionären Kampfes der internationalen Arbeiterklasse verteidigt und gestärkt werden muß.

„Die Stellung zur Sowjetunion“, so lehrte Ernst Thälmann die Kommunistische Partei und die deutsche Arbeiterklasse, „entscheidet auch über die Frage, zu welchem Lager man in den Fragen der deutschen Politik gehört, zum Lager der Revolution oder zum Lager der Konterrevolution.“³

Starker Einfluß
auf die deutsche
Arbeiterbewegung

3) Ernst Thälmann, Reden und Aufsätze zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Bd. I, S. 435.